

	Seite
Vorwort	3-4
Thema: Begleitung durch den Advent	
Hinführung - : H J H Q D F K L Q Q H Q] X P \$ Q G H U H Q] X U S . U L S S H h	
Pfarreiengemeinschaft	
Praystation zum Weihnachtsmarkt	16
Einladung zur Adventsfensteraktion	17-18
Einladung Abendgebet	18
Adveniat-Aktion	19
Einladung Adventskonzert/Tauftermine 2017	20
Einladung Sternsingeraktion 2017	21
Höre Israel - Unsere Kapelle auf der Pfingstweide	22
Rückblick Pilgerreise nach Rom	23-24
Kommunionkinder beim Kinderhospizdienst	25
Ich bin ein Kind, holt mich hier raus - Kinderfreizeit 2016	26-27
Alle reden von Europa, wir fahren hin - Jugendfreizeit 2016	28-29
7 H L O H Q - Caritaswochenfest 2016	30-32
Persönliches	
Reise ins Unbekannte: Priesteranwärter Michael Bohn	32-33
Zeit für den Ruhestand: Norbert Geiger verlässt Sulzbach	34-35
Nachruf: Bernhard Dölger	36-37
Nachruf: Elmar Schmitt	37-38
Geburtstage / Verabschiedung Putzteam Soden	39
Aktuelles aus den Pfarrei-gruppierungen	40-58
Rubriken	
Mein Lieblingslied im Gotteslob	59
Veranstaltungstipps im Bistum	60-61
Familiennachrichten	62
Kinderseiten	63-64
Termine in Kürze	65
Gottesdienstordnung	66
Wir sind für Sie da: Kontaktseite	67

Impressum:

Herausgeber:	Kath. Kirchenstiftung Sulzbach/Soden/Dornau im Auftrag der Pfarrgemeinderäte Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach, Tel. 06028/991290
Redaktion:	Pfr. Norbert Geiger, Susanne Kiesel, Annette Reus, Ursula Seid/Bergmann, Katharina Engelmann
Foto Titelseite:	Adventsdekoration 2015 in St. Margareta, Foto: Manfred Kiesel
Satz und Layout:	Susanne Kiesel
Kontakt:	Susanne.Kiesel@gmx.net
Auflage:	2.500 Stück
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Verteilung:	Infokreis
Veröffentlichung:	auf der Homepage www.pgsulzbach.de

Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und liegen in der Verantwortung des jeweiligen Autors.

Pfarrereingemeinschaft Sulzbach

Norbert Geiger, Pfarrer

Pfarramt St. Margareta
Jahnstr. 22
63834 Sulzbach



November 2016

Liebe Sulzbacher, Sodener und Dornauer,

Der Advent 2016 steht bei jedem von uns vor der Türe. Wie werden Sie die LQ 2EHUED\HUQ DOV gVWDDGH =HLWv DOV UXKLEUJH WHQ JHVWDOWHQ" .RPPHQ 6LH YRU ODXWHU g:HLK nenn, im Betrieb, vor lauter Besuchen auf den Weihnachtsmärkten, vor lauter Vorbereitungen überhaupt noch zum Verschnaufen?

Unsere Vorfahren, die noch viel mehr mit der Natur verbunden waren, wussten, dass nach der Ernte auf den Feldern, den Weinbergen, von den Obstbäumen und aus den Gärten, eine Zeit der Ruhe, der Stille angesagt ist. Gerne erinnere ich mich an meine Kindheit. Da war das gemeinsame Plätzchenbacken mit der Mama, das abendliche Löschen des elektrischen Lichtes und die Wärme des Lichtes vom Adventskranz, verbunden mit einer Geschichte oder einem Märchen, ein emotionales Highlight für uns Kinder. Freilich war dies noch in der Zeit vor Fernseher, Handy und Tablet.

Aber liebe junge Familien und auch Ihr Älteren, *wenigstens einmal in der Woche an einem Nachmittag oder Abend* KÇW WH GDV VFKRQ HWZDV I ich überzeugt. Wenn Sie alleine leben, laden Sie vielleicht jemand aus der Nachbarschaft, Freunde und/oder jemand aus der Familie ein. Notwendig dafür ist der innere Ruck; die Entscheidung, mal aus den gewohnten Bahnen auszubrechen, neue Wege zu wagen. Dies geht auch, wenn Sie die Angebote unserer Kirchengemeinden nutzen, z.B. einmal im Advent früh aufzustehen, die Rorate den thematisch besonders gestalteten Lichtergottesdienst und das anschließende ge-PHLQVDPH)UßKVWßFN EHVXFKHQ V 6 -Angebot (s. S. 17f) zu nutzen oder beim Markt an den Sulzbacher Kirchen, die Margaretenkirche mit den einzelnen Gebetsstationen (s. S. 16) aufzusuchen. Eine Begleitung WXQJ GXUFK GHQ \$GYHQW ELHWHW XQV DXFK GLH V de, hoffentlich nicht von Hektik geprägte Zeit an. Jeder hat es ganz persönlich in der Hand, ob er sich die Auszeit für Ruhe, für Loslassen zuhause oder gemeinsam mit anderen nimmt, um sich so richtig auf das unglaubliche Ereignis vorzubereiten, dass Gott an Weihnachten in einem kleinen hilflosen Kind Mensch wird.

Neue Wege werden auch unsere Gemeinden mit dem Abschied von Pfarrer 1RUEHUW *HLJHU JKHQ PßVQH *HIRUGHUW LVW

Gefordert ist jeder getaufte Christ, seine geschenkten Charismen, seine Gnadengaben zu entfalten und so seinen Beitrag zu leisten, dass unsere Gemeinschaft in Sulzbach, Soden und Dornau lebt.

Wir glauben, dass jeder Mensch einmalig ist und jeder Mensch Dinge kann und weiß, die nur er in unserer Gemeinschaft zur Entfaltung bringen kann. Bitte machen Sie sich auch selbst in dieser Richtung auf den Weg und wer schon auf dem Weg ist, den bitte ich herzlich, den Weg weiter zu gehen! Dieses auf den Weg machen ist nicht nur mühsam, sondern kann uns beschenken!

Im Lukasevangelium hören wir, dass sich Maria von Nazareth aus wie eine PROSKHWLQ DXI GHQ :HJ JX (OLVDEHWK PDFKW ,Q GH N\ULRXv PLW GHP %HJULII g0DJG GHV +HUUQv ßEH WHUWßPOLFKHQ :RUW g0DJGv HKHU HLQH VFKOLFK früher für die niederen Arbeiten im Bauernhof und Haushalt gab. Maria legt sich DEHU GHQ %HJULII gGRXOH N\ULRXv GDV LVW g6N ÿEHUWUDJXQJ GHV PÇQQOLFKAHQ 3URSKHWHQWLWH Maria zeigt deutlich, dass sie sich in einer Reihe mit den Propheten sieht und so ihren Weg geht. Diese tatkräftige Frau begegnet ihrer Verwandten Elisabeth und singt das Magnificat (Lk 1, 46-55). Das heißt, Maria wird sprachfähig. Sie berichtet von Gottes Heilshandeln an ihr und davon dass Gott sein Erbarmen schenkt. Der Gott Israels, der in der Vergangenheit das kleine Volk Israel immer wieder vor seinen Unterdrückern gerettet hat, dies auch in Gegenwart tut und in Zukunft tun wird, ist Gegenstand dieses wunderbaren Textes.

Diese Verheißung gilt mit dem Weg durch den Advent 2016 auch uns! Mein Wunsch für uns alle für den kommenden Advent und Weihnachten:

gönnen Sie sich Zeiten der Ruhe, der Besinnung, der inneren Einkehr
suchen Sie die Gemeinschaft in der Familie, in der Nachbarschaft und bei unseren kirchlichen Angeboten und
werden Sie sprachfähig, das heißt, sprechen Sie darüber, was Ihr Herz bewegt, auch über Ihre persönlichen Glaubenserfahrungen

Einen besinnlichen und gesegneten Advent wünscht Ihnen




Ihr
Karl-Heinz Klameth
Diakon im Zivilberuf


Hinweis:
Durch den Ruhezustand von Pfr. Geiger muss der Gottesdienstplan für 2017 mit Leidersbach abgestimmt werden. Der neue Kalender kann demnach erst zu einem späteren Zeitpunkt verteilt werden.


Begleitung im Advent


Es war ein lauer Sommerabend und so ganz und gar nicht weihnachtlich, als wir uns mit der neuen Ausgabe des Kirchenfensters beschäftigten. Und begleitet vom Zirpen der Grillen nahm eine neue Idee Gestalt an: wir wollten die : H L K Q D F K W V D X V J D E H gestalten: eine Art meditativer Adventskalender sollte es werden, eine Mischung aus Texten, Bildern und Impulsen, die durch die Wochen vor Weihnachten führen sollten. Bei der Suche nach Textmaterial wurden wir fündig in G H Q \$ X V J D E H Q G H V g \$ Q G H I U T E N , S W S Y W E I D N A C H T E N für uns einer Aktion des *Andere Zeiten Verla-* *ges e. V.*, der seit 1995 jedes Jahr einen Adventskalender anbietet, voll von meditativen Texten, Bildern und praktischen Tipps. So nahm sich jeder einen Stapel Kalender mit nach Hause und durchforstete die verschiedenen Ausgaben. Die Ergebnisse finden Sie in diesem Kirchenfenster - eine subjektive Auswahl an Gedanken und Texten, die wir Ihnen als sehr persönliche Impulse anbieten wollten: wir, das sind Katharina Engelmann, Susanne Kiesel, Annette Reus und Ursula SeidBergmann.


Als roten Faden übernahmen wir die (L Q W H L O X Q J G H V g \$ Q G H I U T E N , S W S Y W E I D N A C H T E N) Kalenders und gruppieren unsere Texte um die vier Adventssonntage und ihre Botschaften.

 Die erste Adventswoche versteht V L F K *Vorbereitungenv* D X I G L H Adventszeit und Hilfe zum Ankommen in dieser besonderen Zeit.

 Die zweite Woche will verschiedene Q H *Wege nach innen* D Q E L H W H Anregungen, zu sich selbst zu kommen und bei sich zu sein, trotz und in allem Trubel von außen.

 Von dieser Grundlage aus suchen Die Impulse der *Dritten* Woche *Weg zum Anderern* - unsere Beziehungen mit ihren verschiedenen Facetten sind hier das Thema.

 Mit der vierten Kerze sind Z L U D P *Weg zur Krippe* E H V F K U H L E W L Q V G H I U T E N , S W S Y W E I D N A C H T E N für uns bedeuten kann.

 Und dann gibt es noch ein Symbol - den Stern: so wie die hl. Drei Könige dem Stern folgten, das Kind fanden und die Nachricht von Jesu Geburt in alle Welt Y H U N ß Q G H W H Q *Weg zur* *neue Jahr* * H G D Q N H Q D Q E L H Neuanfang und zum Weitergehen - im Zeichen des Sterns von Bethlehem.

Wir möchten Sie einladen, sich jeden Tag ein paar Minuten Zeit zu nehmen. Vielleicht mögen Sie die Kerzen am Adventskranz anzünden und sich etwas Ruhe gönnen, für Gedanken und Impulse, die *Sein Wollen*, die Botschaft von Weihnachten auch heute be greifbar zu machen. Wir wünschen Ihnen von Herzen eine erfüllte und gesegnete Adventszeit!

*Im Namen des Teams:
Ursula SeidBergmann*



(Zur Zitationsweise: alle Angaben von Autor und Datum unter den Texten beziehen sich
 DXI GLH MHZHLLOLJH \$XVJDEH GHV .DOHQGHUV g'HU \$QGH
 ven zum Kirchenjahr, Hamburg)

g-D LVW GHQQ VFKRt ZLHGHU :HLK
 QDFKWHQ" v

Advent kommt y wieder einmal y
 viel zu früh. Ich habe noch keinen
 Kopf dafür, geschweige denn Zeit.
 Trotzdem: ich möchte nicht, dass
 diese geheimnisvollen Wochen
 ohne mich beginnen. Heute
 Abend stelle ich mich dem Ad-
 YHQW h

Vorbereitet und eingekauft habe
 ich natürlich nichts, aber in der
 Küche treibe ich noch vier Tee-
 lichter auf. Dazu eine Tonschale
 und einen Zweig aus dem Vorgar-
 ten. Wacholder zwar, aber grün ist
 grün. Ein Licht mit Grün, mehr
 brauche ich nicht für eine Ah-
 nung. Einen Augenblick Ruhe,
 Erinnerung, Sehnsucht. Irgendwo
 summt eine Melodie: Macht hoch
 GLH 7BUH 'HU \$GYH
 ginnen. Meinetwegen.

Christian Gerfrid, 28.11.2009



Bild: Monika Wagmann/Pressestelle
 Bistum Passau in Pfarrbriefservice.de

Warten

Dich warten.
 So wie Du Dein Auto wartest.
 Oder Dein Fahrrad.
 Einmal jährlich?
 Vielleicht ist ein Jahr auch das
 Wartungsintervall unserer Seele.
 Einmal im Jahr innehalten.

Warten.

Und der alten Geschichte trauen,
 die da erzählt wird:
 Gott, der einst den Menschen
 geschaffen hat,
 nach seinem Bild,
 als Mann und Frau,
 wird selbst Mensch.

Tilman Kugler



Bild oben: Pfarrkirche Hl. Paternianus
Deckengemälde Maria Verkündigung in Paternion

g'D V D Q G W H * R W W G H C
riel nach Nazareth in Galiläa zu
einem jungen Mädchen mit Na-
men Maria. Sie war noch unbe-
rührt und war verlobt mit einem
Mann namens Josef, einem Nachkommen

' D Y L G V ' H U (Q J H O N D P J X L K U X Q G V D J W H g 6 H L J
H U K D W ' L F K J X * U R Â H P D X V H U V H K H Q v O D U L D H U V
O H J W H Z D V H U E H G H X W H Q V R O O W H ' D V D J W H G H
hast Gnade bei Gott gefunden! Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebä-
U H Q ' H P V R O O V W ' X G H Q 1 D P H Q - H V X V J H E H Q (U
+ Ü F K V W H Q n J H Q D Q Q W Z H U G H Q h 6 H L Q H + H U U V F K
I U D J W H G H Q (Q J H O g : L H V R O O G D V J X J H K H Q " , F K
P H Q v (U D Q W Z R U W H W H g * R W W H V * H L V W Z L U G B E H
Wunder vollbringen. Deshalb wird auch das Kind, das Du zur Welt bringst, heilig
X Q G 6 R K Q * R W W H V J H Q D Q Q W Z H U G H Q v ' D V D J W H
E L Q E H U H L W (V V R O O D Q P L U J H V F K H K H Q Z D V ' X
(Q J H O v
-38 in der/Übersetzung der Gute Nachricht Bibel)

Eine Verheißung ist ein Versprechen ob ausgesprochen oder nicht, gestalten und das Gegenstück zu einem Plan. unsere Beziehungen, geben unserem Jedes menschliche Leben beginnt mit Leben Verbindlichkeit. Mehr noch: beidem. Während der Plan schon im Erbgut eines Embryos angelegt ist, möchte eine göttliche Zusage unser täglicher Zu-
V S U X F K V H L Q
Dich bei Deinem Namen
J H U X I H Q ' X E L
Diese Verheißung gibt unserem Leben Sinn, bevor wir selbst etwas begonnen haben. In vielen Sprachen wird zwischen Versprechen und Verheißung nicht unterschieden. Man kann auch ohne Verheißung leben, aber nicht ohne Versprechen. Denn Versprechen,



Denn durch Versprechen machen wir uns für uns selbst berechenbar. Nur wer etwas verspricht, kann sich selbst treu bleiben. Diese menschliche Grund erfahrung, dass Versprechen uns Orientierung geben, liegt auch den biblischen Erzählungen über göttliche Verheißungen zugrunde y vom ersten Bund Gottes mit den Menschen bis zur Verkündigung an Maria: Siehe, Du wirst schwanger werden.

Frank Hofmann,
27.11.2016



Det är elva nätter förre jul

Elf Nächte vor Weihnachten
steht die Dunkelheit am dichtesten.
Da wandert sacht Lucia heran
mit einer Krone aus Licht im Haar.
Seht,
ich wünsche Euch
Glück und Freude,
wenn die Dunkelheit
am dichtesten steht.
Und ich bereite den Weg
für die Sonne,
die in der gesegneten
Weihnachtszeit
für die Welt aufgeht.

(Aus einem schwedischen Lucialied)



Bild: Adventsfenster 2015, Annette Reus

Da hilft nur Beten

Beten Sie? Mit kaum einer anderen Frage kann man Menschen so irritieren. Die Frage ist peinlich; es offenbart sich in dieser sprachlosen Peinlichkeit so etwas wie HLQH WUDQV]HQGHQWDOH 2EGDFKORVLJNHLW %H W ten ist Rede mit Gott, mit einem Wesen also, das nicht antwortet. Das ist naiv, das ist seltsam, das ist suspekt, das gilt als ein Überbleibsel der alten und unaufgeklärten Zeiten in einer säkularisierten Welt. Ist das wirklich VR" ,VW %HWHQ SUDNWL]LHU Beten gibt der Not eine Sprache, es vermeidet die Sprachlosigkeit in existentieller Lage. Beten heißt eine Sprache und eine Geste finden für Glück, Unglück und Wünsche. Da gibt es nichts, was man nicht sagen dürfte- bis dahin, dass der Beter sei QHQ *RWW VFKßWWHOW XQG PLFK YHUODVVHQ"v 0DQ H auf im Gebet. Ist das Glaube? Das ist nicht wichtig. Wichtig ist: Wer Fragen stellt, resigniert nicht. Wer fragt, klagt, bittet, wer aufbegehrt - der hat schon angefangen, etwas zu unternehmen gegen das, was ihm und den anderen angetan wird.



Bild: Bistum Erfurt in Pfarrbriefservice.de

Heribert Prantl, 29.11.2016



Bild: Kirche St. Martin, Nierstein

Vertrauen

Ohne Vertrauen kann ich nicht leben. Vertrauen macht mich zum Menschen. Es trägt mich wie der Grund, auf dem ich stehe. Jeden Tag reagiere ich in unzähligen Situationen mit blindem Vertrauen. Setze darauf, dass auf andere Verlass ist. Zu diesem Vertrauen muss ich mich nicht entschließen; es ist mir mitgegeben. Vertrauen kann auch enttäuscht werden. Doch das nimmt ihm weder seine Wahrheit noch sein Recht. Manchmal muss ich es wagen, unbedingtes Vertrauen zu schenken. Dann jedoch kann es auch auf unerwartete Weise beantwortet werden. Mut zum Risiko.

Für Josef wird das Vertrauen zu Maria und zu Gott - zur Lebenswende. Er kann sicher nicht alles begreifen, was geschieht, aber nach einem ersten Zögern vertraut er darauf, dass seine Entscheidung die richtige ist: für Maria, für das Kind. Und so wird er zum Vater.

Nach Kai-Uwe Scholz, 04.12.2016

*g-RVHI LKU 0DQQ GHU JH
sie nicht bloßstellen wollte, beschloss,
sich in aller Stille von ihr zu trennen.
Während er noch darüber nachdachte,
erschien ihm ein Engel des Herrn im
7UDXP XQG VDJWH g-RVHI
fürchte Dich nicht, Maria als Deine Frau
zu Dir zu nehmen, denn das Kind, das
VLH HUZDUWHW LVW YRP +
(Mt 1, 19f)*

Begleitung

Die Nachtwolken
an Deinem Himmel
kann ich nicht vertreiben,
Deinen Schmerz
kann ich nicht von Dir nehmen,
das Verlorene
nicht wiederbringen.
Lass mich dennoch,
arm wie ich bin,
an Deiner Seite bleiben,
bis das Leben
die zarte Spur der Hoffnung
in Dein Herz zeichnet.

Antje Sabine Naegeli, 08.12.2005





Frieden

Als ich wieder einmal wegen der vielen Krisenherde in der Welt deprimiert war, hat mir ein Freund, ein Pazifist aus Holland, etwas sehr Schönes gesagt: g' L H / H X W H L P O L W W H O Kathedralen gebaut haben, haben sie ja nie fertig gesehen. Zweihundert oder mehr Jahre wurde daran gebaut. Da hat

irgendein Steinmetz eine wunderschöne Rose gemacht, nur die hat er gesehen, das war sein Lebenswerk. Aber in die fertige Kathedrale konnte er nie hineingehen. Doch eines Tages gab es sie wirklich. So ähnlich ist Hirotsugu Ogasawara mit GHP) U L H G H Q Y R U V W H O O H

Nach Dorothee Sölle, 12.12.2005

Ein Lob auf das Loben

Ach, es ist so verdammt einfach, die Welt blöd zu finden. Die Bahn hat schon wieder Verspätung, der Kaffee ist absurd teuer. Und was hat der Typ bloß für ein unmögliches Hemd an! Es gibt nicht wenige Leute, die sich glücklich jeden Tag versauen, indem sie diese schmaläugigen Blicke auf ihre Umwelt werfen, auf der Lauer nach Dingen, die sie ärgern könnten. Wir leben in einer Kritikgesellschaft.

Dass es anders geht, habe ich gelernt, als ich für ein paar Monate nach Brooklyn zog. Die New Yorker sind Meister der Komplimente im Vorüber-J H K H Q g * U H D W S H G L F X eine Frau beim Blick auf meine Füße und ist schon um die nächste Ecke verschwunden. Excellent choice meint der Buchhändler, wenn ich ihm den neuen Roman von Ian McEwan auf den Kassentisch lege. Dieses dauernde Loben war für mich zuerst ein Schock, die klassische deutsche Reaktion ein mis W U D X L V F K H V g : D V P L U " v \$ Q W Z R U W Q I nur, was ihnen gefällt. Und das macht allen gute Laune: Die, de-

nen was Schönes auffällt, freuen sich, die, denen es gesagt wird, noch viel mehr.

Seit Brooklyn habe ich mir angewöhnt, alles Schöne und Gelungene zu loben. Dafür gibt es täglich hundert Gelegenheiten. Einer Supermarktkassiererin V D J H L F K g 8 Q J O D X E O L F K V L Q G v H L Q H U) U D X L P & D I ne Schuhe sie trägt, einem Mann im Vorgarten, wie schön seine Rosen sind. Viele reagieren verunsichert, einige fühlen sich fast belästigt, aber die Mehrheit freut sich einfach, so wie ich. Denn erst mit freundlichem Blick auf die Welt stellt man fest, wie großartig sie ist, wie viel tägliches Können, wie schön das Leben in alle seinen Kleinigkeiten ist. Und das genaue Hinschauen (und das tollkühne Aussprechen, wenn man sich über etwas freut) sorgt für ein flauschiges Gefühl der Zufriedenheit, das sonst auf legalem Wege nur schwer zu erreichen ist. Müssen Sie mal probieren.

G L H Y R O
Meike Winnemuth, leicht gekürzt,
H V D J H Q 08.12.2016





g6R JRJ DXFK -RVHI YRQ GHU 6
Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids,
die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus
und dem Geschlecht Davids. Er wollte sich ein-
tragen lassen mit Maria seiner Verlobten, die ein
Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Ma-
ria die Zeit ihrer Niederkunft und sie gebar ihren
Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in
Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der
+HUEHUJH NHLQ 3ODWJ -7BU VLH

Weihnachten

Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus ins freie Feld,
Hehres Glänzen, heiliges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!
Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singery
O du gnadenreiche Zeit!

Joseph von Eichendorff

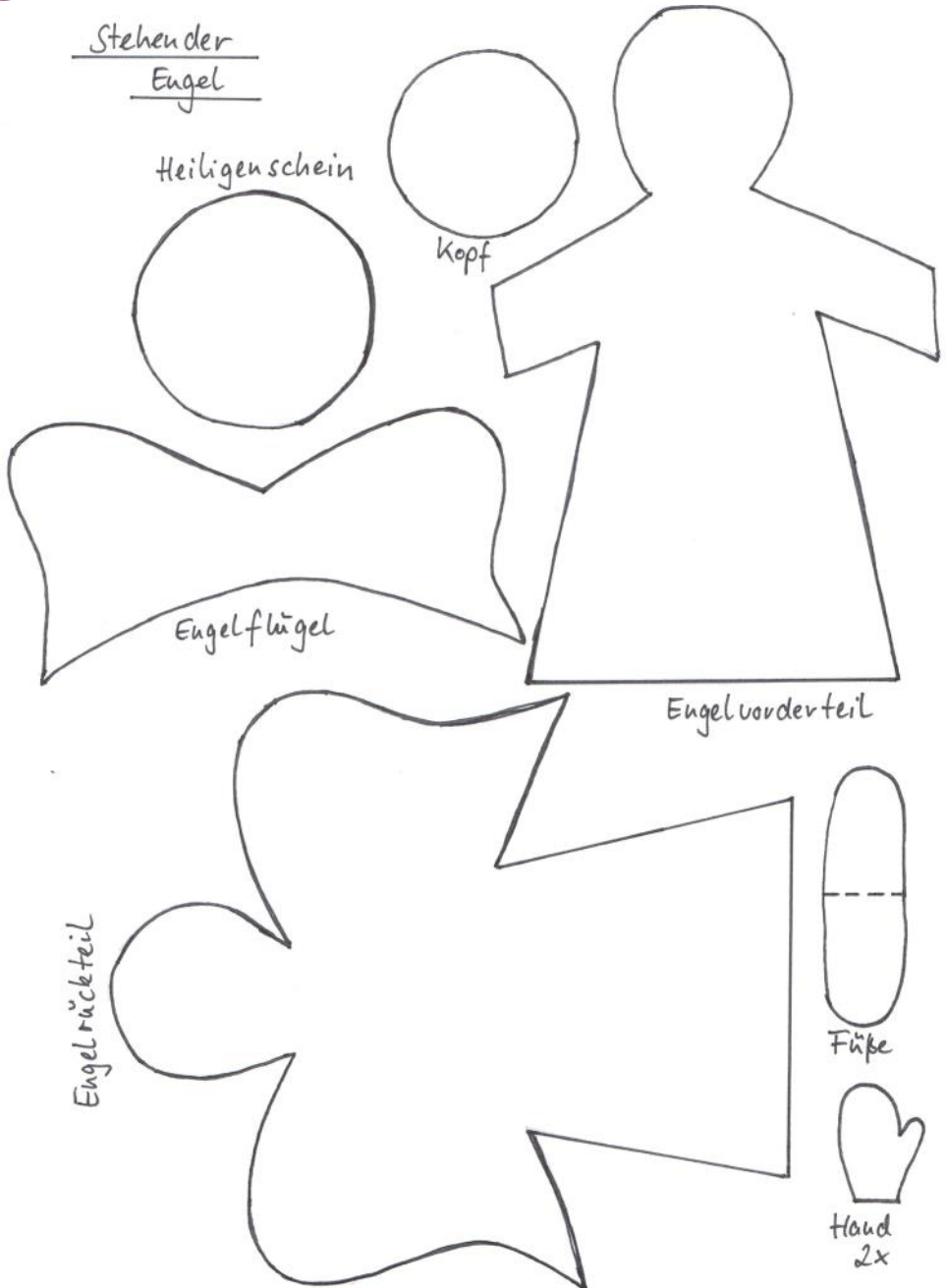
Haben Engel wir vernommen,
singen über Felder weit.
Echo ist vom Berg gekommen,
kündet hell die frohe Zeit.

Gloria in excelsis deo!
Gloria in excelsis deo!

Sagt, Ihr Hirten, welche Kunde weckt in Euch der süße Klang,
dass sich wie aus Engelsmunde hebt Euer Lobgesang?

Strahlt ein Stern vom Himmel nieder, alle Welt sieht seinen Schein,
höret Gottes Botschaft wieder: soll auf Erden Frieden sein.







Geheimnis und Chancen

Die Anderen sind längst zu Bett gegangen und auch für mich wird es eigentlich Zeit. Aber nach all den schönen, trubeligen, manchmal auch nervenden Tagen und Stunden kann ich diese Stille mit ihrem eigenen weihnachtlichen Duft endlich einmal für mich genießen. Im Halbdunkel erkenne ich den Geschenketisch, im Hintergrund den dunklen Baum, der bis zur Decke reicht. Eine Kerze ist nicht ganz abgebrannt, ich stehe auf und zünde sie an, ganz für mich allein. Ruhig steht die Flamme, spiegelt sich in den Kugeln



und wirft weiche zitternde Schatten auf Wände und Möbel.

Habe den Kindern vorhin erzählt, dass Weihnachten längst nicht zu Ende ist, sondern bis zum 6. Januar geht. Dass die Tage und Nächte zwischen den Jahren ihre besonderen Geheimnisse und Chancen haben. Die will auch ich nutzen als nachdenkliche und erfüllte Zeit.

Wann sonst kann man innehalten und den Reiz zwischen Altem und Neuem spüren, zwischen Erinnerung und Vorschau, wenn nicht in diesen Tagen?

*Christian Collin,
26.12.2002*

Bild: Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de

Licht

Die Nacht wird nicht ewig dauern.
Es wird nicht finster bleiben.
Die Tage, von denen wir sagen,
sie gefallen uns nicht,
werden nicht die letzten Tage sein.

Wir schauen durch sie hindurch
vorwärts auf ein Licht
zu dem wir jetzt schon gehören
und das uns nicht loslassen wird.

Helmut Gollwitzer, 24.12.2007

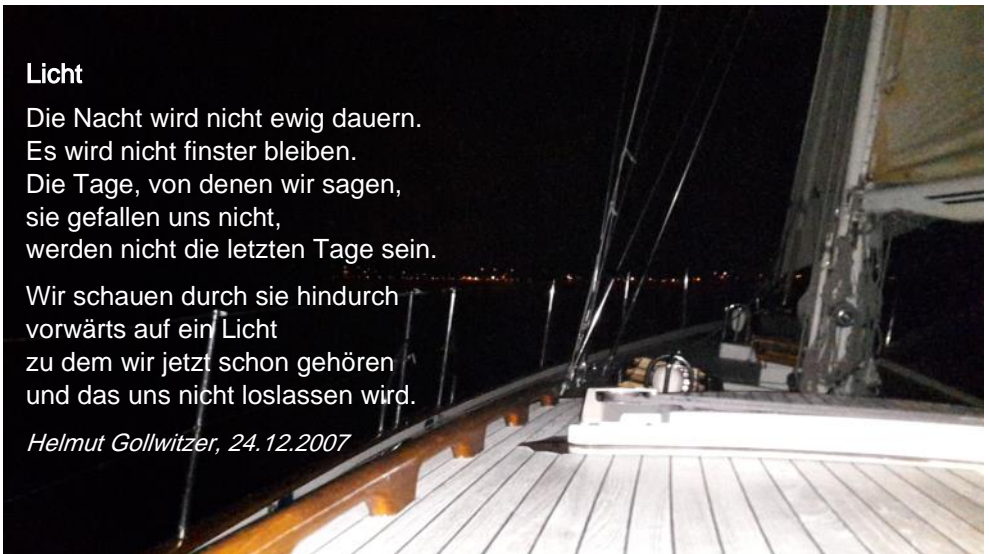


Bild: Annette Reus



%LOG -XVWLQ 'H /D 2UQHOODV g6XQULVH +DZDLLv ZZZ SLTV G



*Und siehe, der Stern,
den sie im Morgenland
gesehen hatten, ging vor
ihnen her, bis er über
dem Ort stand, wo das
Kindlein war. Als sie
den Stern sahen, wur-
den sie hocherfreut und
gingen in das Haus und
fanden das Kindlein mit
Maria, seiner Mutter,
und fielen nieder und
beteten es an und taten
ihre Schätze auf und*

*schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und Gott befahl ihnen im Traum,
nicht wieder zu Herodes zurückzukehren; und sie zogen auf einem andern Weg
wieder in ihr Land.*
Mt 2,9 -12

Maßstäbe

Nicht die Vernunft,
denn die Heimat ist sicher.
Nicht die Erfahrung,
denn so ist niemand zuvor aufgebrochen.
Nicht die Bequemlichkeit,
denn der Weg ist weit und die Erde hart.
Nur ein Stern voller Licht
und ein Traum voller Mut
genug für den Weg.

Inken Christiansen, 06.01.2011



Bild: Michael Bogedain in Pfarrbriefservice.de

Losgehen

Die Verheißung des Morgens atmen.
In die Stille
des Unberührten aufbrechen.
Schlafende Häuser hinter sich lassen.
Wind im Gesicht spüren.
Dem neuen Jahr entgegenlaufen.
Mit eigenen Schritten
hineinwandern.
Bekannte Wege
wie Neuland erkunden.
Ins Weite wollen.
Dem Ungewissen vertrauen.
Aus der Dunkelheit heraustreten.
Auf den Beginn setzen.
Mit den Knospen rechnen.
Gottes Himmel offen sehen.
Alles für möglich halten.
Anfangen.

Inken Christiansen, 01.01.2015

Lasst Euch finden

Geht in Euren Tag hinaus
 ohne vorgefasste Ideen,
 ohne die Erwartung von Müdigkeit,
 ohne Plan von Gott,
 ohne Bescheidwissen über ihn,
 ohne Enthusiasmus, ohne Bibliothek
 geht so auf die Begegnung mit ihm zu.
 Brecht auf ohne Landkarte
 und wisst,
 dass Gott unterwegs zu finden ist
 und nicht erst am Ziel.
 Versucht nicht,
 ihn nach Originalrezepten zu finden,
 sondern lasst Euch von ihm finden
 in der Armut eines banalen Lebens.

Madeleine Delbrel, 03.01.2009



Bild: Kirsten ter Borg, pixabay.com

Neue Pfade

Auch Regen kann man mögen. Das lernte ich mit Dreck unter den Turnschuhen und kalten Tropfen auf der Nase. Dass Erde und Wasser jeden Tag anders riechen, lernte ich, und die eigene Stimmung des Morgennebels und der Abenddämmerung zu empfinden. Ich lernte, zur Ruhe zu kommen, während ich mich bewege.

Nach zwei Schwangerschaften wollte ich wieder in meinem Körper ankommen. So habe ich zu Beginn des Jahres begonnen, so oft wie möglich zu laufen, am besten jeden Tag. Doch als berufstätige Mutter von zwei kleinen Kindern kann ich nicht warten, bis die Sonne scheint, sondern ich muss mich dann aufmachen, wenn eine Dreiviertelstunde Zeit nur für mich bleibt. Ohne darüber nachzudenken, wählte ich stets den selben Weg und er wurde mir vertraut. Aus der Anstrengung wurde im Lauf der Wochen erst Gewöhnung, dann Aufmerksamkeit. Es ist keine außergewöhnliche Strecke, doch für mich allein entdeckte ich jeden Tag etwas anderes: die ersten Schneeglöckchen, den vom Tag noch warmen Asphalt, aufwirbelndes Laub, Raureif auf den Dächern. Während ich laufe, bin ich frei, für niemanden zuständig, für nichts verantwortlich. So wird der Kopf klar, die Gedanken kommen in Bewegung und entdecken neue Pfade. Wenn ich mich so auf den Weg mache, komme ich an - bei mir selbst.

Inken Christiansen, 02.01.2009

Praystation zum Weihnachtsmarkt

Advents-Liturgie aus Sulzbach für Bayern

Die bayerischen Diözesarverbände des Katholischen Deutschen Frauenbundes stellen alljährlich sogenannte Praystationen in Form von Gebetskarten und Liturgieheften für ihre Zweigvereine zu vielen Anlässen im Jahreskreis, wie z.B. für einen Gottesdienst, eine Andacht oder eine Meditation im Advent.

Auf Anfrage des Diözesanverbandes Würzburg stellte unsere Pastoralassistentin Lisa Fischer zusammen mit ihrem Team Andreas Dölger, Monika Malicek, Bernd Wirth und Petra Warmuth aus den



Vorstellung der Broschüre in der Vollversammlung
Bild: Christine Wright

g 3 U D \ V W D W L R Q V v G H U : H L K
 nachtmärkte der vergangenen Jahre men. Die bayerischen Frauenbund eine Broschüre für diesen Zweck zusammen-

Zweigvereine können diese Broschüre nun als Arbeitshilfe in ihren vorweihnachtlichen Feiern einsetzen.

Regina Krebs, Mitglied des diözesanen Vorstands des Frauenbundes, stellte diese Broschüre in der Vollversammlung der Pfarreiengemeinschaft am 28. September vor und dankte dem Praystation-Team ganz herzlich.

Regina Krebs



„Praystation“

Gebetsstationen im Advent

Die Broschüre ist am Weihnachtsmarkt (8.-11.12.) beim SSD-Stand gegen eine kleine Spende erhältlich.





g h G Öffnen sich Türen und) H Q V W H U v Adventsfenster -Aktion

Die Adventszeit bewusst zu erleben, sich in dem Trubel der Vorbereitungen eine Viertelstunde lang eine kleine Auszeit zu nehmen
P H Q X Q G Q D F K L Q Q H Q

Im vergangenen Jahr öffneten sich in ten.
unserer Pfarreiengemeinschaft während 6 H L H Q 6 L H G D E H L X Q G g Ü
der Adventszeit einige Adventsfenster, W H U X Q G 7 ß U H Q v
wie bei einem bewegten Adventskalender.

Viele Menschen luden ein, sich an ihrem reich geschmückten Fenster eine besinnliche Zeit für sich zu nehmen.

Gemeinsames Singen und Musizieren, gegenseitiger Austausch und Hinhören, aber auch stille Momente gehörten zu den abwechslungsreichen Elementen, die sich die vorbereitenden Familien, Gruppen (Kinderkirche und Ministranten Sulzbach) und Einzelpersonen für ihre Adventsfenster zu einem Thema ihrer Wahl ausgedacht hatten.

Nachdem die Aktion so gut und zahlreich angenommen wurde, möchten wir Sie auch in diesem Jahr wieder einladen, sich an der Adventsfensteraktion vom **01.12. - 23.12.2016** zu beteiligen.

Beginn ist jeweils um **19.00 Uhr**. Die Örtlichkeiten entnehmen Sie bitte den aktuellen Amtsblättern und Schaukä-

Wie geht das?

- Sie überlegen sich ein Datum, an dem Sie das Adventsfenster bei sich zu Hause öffnen wollen.
- Tragen Sie sich in die ausliegenden Listen, wenn möglich schon mit Thema, in den Kirchen bzw. im Pfarrbüro ein.
- Ihre Andacht (z.B. Lied/Text oder Geschichte/Gebet/Lied) - von max. 15 min
- Ihr Veranstaltungsort: draußen vor einem adventlich geschmückten Fenster
- Ihrer Kreativität ist keine Grenze gesetzt.

Wer kann sich beteiligen?

JEDER kann ein solches Adventsfenster gestalten:

- Einzelpersonen
- Einrichtungen

ÿ Gruppen

ÿ ALLE Interessierten!

zeit an Pastoralassistentin Lisa Fischer
wenden. > Tel. 9989699

Herzlich eingeladen sind natürlich **Sie** alle, LQ GHU \$GYHQWVJHLV. Wer sich die Zeit dafür auch nehmen
Fenster zu besuchen!

ADVENTSFENSTER

Die Listen liegen ab Mitte November
in den Schriftenständen der Kircher und
im Pfarrbüro aus!

Lisa Fischer

Bei Rückfragen können Sie sich jeder-

Herzliche Einladung zum Abendgebet

g'D KLOIW QXU QRFK EHWHQv VDJHQ GLH HLQHQ G

Die Schnellebigkeit unserer Zeit wird an allen Ecken beklagt. Sie wirkt sich auch auf
unser Gebetsleben aus. Zur Ruhe kommen und einfach still werden vor Gott, um
ihm zu begegnen, fällt uns zunehmend schwer.

Genau dazu soll unser Abendgebet Mut machen und den Raum schaffen. Stille,
Musik, Gebet und Impuls laden ein zur Ruhe und helfen, mit Gott ins Gespräch zu
kommen. Eine schön gestaltete Mitte soll uns helfen für kurze Zeit alles Laute und
Hektische hinter uns zu lassen, um Kraft für den neuen Tag zu schöpfen.

Ein kleines Team bereitet abwechselnd diese Abendgebete vor. Wir treffen uns alle
14 Tage, Mittwoch um 18.00 Uhr im Pfarrheim am Kirchplatz.

Unsere Termine bis zum Beginn der Fastenzeit:

Dezember: 07.12. u. 21.12.

Januar: 11.01. u. 25.01.

Februar: 08.02. u. 22.02.

Auf Euer Kommen freuen sich:

Steffi Schreck, Lissi Brell
und Monika Malicek



ADVENIAT 2016 y Schützt unser gemeinsames Haus

Der Advent ist eine besondere Zeit. Viele Menschen möchten das Alltags-tempo entschleunigen, zur Ruhe kommen und die Wochen vor dem Jahreswechsel bewusst genießen. Auf unserer Nord-Halbkugel der Erde wird es Winter, die Tage sind kurz und es wird früh dunkel. Man besucht einen Weihnachtsmarkt und wärmt sich auf mit einem Glühwein. Zuhause legt man eine CD ein und freut sich über Musik und Weihnachtslieder aus aller Welt. Auch im Fernsehen gönnt man sich mehr Zeit, hinaus zu schauen in ferne Länder und weite Kontinente. Doch der Blick dorthin zeigt nicht nur paradiesische Schönheit, oft auch erschreckende Bilder und Re-

portagen über die inzwischen so bedrohte Schöpfung und von Krieg und Elend bedrohte Völker.

Ganz bewusst hat ADVENIAT in diesem Jahr dies zum Thema gemacht.



Nicht überall können Menschen Weihnachten so entspannt und festlich feiern wie bei uns.

In seiner großen Sozial und Umweltenzyklika **Laudato si'** spricht Papst Franziskus von unserer (UGH DOV g X Q V H U V D P H V + D X V v I B U

alle verantwortlich seien. , Q G L H V n e P s a n d e h + D X V v V W H K W L Q

Jahr besonders Brasilien mit seinem Amazonasgebiet im Fokus des Interesses und der Adveniat Aktion. Denken wir daran bei unserem Weihnachtsoffer! *Norbert Geiger*

Eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten wünscht



GETRÄNKE

Zelt- Abholung und Verleih Till HEIMSERVICE

- * Festservice, Partyservice
- * Fest- und Partyzelte
- * Ausschankwagen, Kühlwagen
- * Bistrotische, Garnituren
- * Ausschanktheken, Gläser usw.

Schloßbergstraße 3
63834 Sulzbach/Soden
Telefon 0 60 28 - 83 15
Telefax 0 60 28 - 99 39 68

Anzeige

VORWEIHNACHTLICHE ABENDMUSIK

Unter dem Leitgedanken "Macht die Tore weit, öffnet Eure Herzen" lädt die Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus ganz herzlich ein in die

Annakirche am
Sonntag, 18. Dezember, um 17 Uhr.

Auch in diesem Jahr erwarten wir Sie mit einem Angebot zur Besinnung, zum Innehalten... mit meditativen Texten, Instrumentalmusik und Chorgesang.

Mitwirkende sind:

Chor Belcanto (Chorleiterin Natalie de Andrade)
Katrín Penz, Cello
Anne Gladis, Harfe
Paul Singers
Paul Merz, Orgel und Klavier
Esperanza & Friends
mit Instrumentalgruppe

Der Eintritt ist frei.

Spenden werden gerne angenommen zugunsten des Sozialkreises Sulzbach.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Taufe 2017

Taufelternfrühstück Sonntags 9:30 Uhr	Taufelternabend 20.00 Uhr	Tauftermin 14.00 Uhr
20.11.2016	07.12.2016	08.01.2017
22.01.2017	07.02.2017	05.03.2017
12.03.2017	22.03.2017	17.04.2017 Ostermontag
30.04.2017	11.05.2017	05.06.2017 Pfingstmontag
25.06.2017	06.07.2017	23.07.2017
24.09.2017	04.10.2017	15.10.2017
22.10.2017	07.11.2017	19.11.2017



Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, Ihr Kind in oder im Anschluss an einen Sonntagsgottesdienst taufen zu lassen. **Die Termine verstehen sich noch vorbehaltlich der Vakanz ab Februar.** Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, Tel. 06028-991290 oder st-margareta.sulzbach@bistumwuertzburg.de D Q G D Q Q N Ü Q Q H eventuelle Änderungen bekannt gegeben werden.

Bild: Manfred Kiesel

Gemeinsam für Gottes Schöpfung

Bald ist es wieder soweit und die nächste Sternsingeraktion kann beginnen. Eine große Schar von Kindern macht sich jedes Jahr am Fest der Drei Könige auf den Weg, um für Kinder in Not ein paar Stunden ihrer Freizeit zu opfern. Sie lassen sich von Kälte, Regen oder Schnee nicht beirren.

Mittlerweile werden die Folgen des falschen Umgangs mit der Schöpfung immer deutlicher. Die Sternsingeraktion 2017 richtet ihren Blick bundesweit besonders auf Kinder, die im extrem trockenen Norden Kenias unter den Folgen des Klimawandels leiden. Wir in Sulzbach überweisen ca. 1000 € Spenden an das Kinderhilfswerk in Aachen mit der Bitte damit unsere Projekte in Cordobay Argentinien (Sulzbach, Soden) und Tansania (Dornau) zu unterstützen.

Wir hoffen auf rege Beteiligung der Kinder, damit wir auch in Sulzbach/Soden/Dornau wieder mit genügend Königinnen und Königen unterwegs sein können. Die Bevölkerung bitten wir, die Aktion zu unterstützen und die Kinder an den Türen nicht abzuweisen.

Susanne Kiesel



Termine für die Vorbereitung in Sulzbach (Dornau und Soden werden separat bekannt gegeben) und die Aussendungsfeiern

Samstag, 10.12.16	11 Uhr	St. Anna Kirche: Vorstellen der Aktion, Gruppenbildung, Termine
Montag, 02.01.17	ab 10 Uhr	Kleiderprobe in Gruppen im Pfarrheim
Mittwoch, 04.01.17	11 Uhr	Lieder, Texte, Einzug
	18.30 Uhr	Eucharistiefeier in Dornau mit SternsingerAussendung
Freitag, 06.01.17	9 Uhr	Eucharistiefeier in Sulzbach mit SternsingerAussendung
	10.30 Uhr	Eucharistiefeier in Soden mit SternsingerAussendung

20 * C + M + B + 17



Höre Israel y unsere Kapelle auf der Pfingstweide



Im neuen Glanz (Bild: Manfred Kiesel)

Am 10. September endlich war es so weit: mit einem festlichen Gottesdienst konnten wir unsere Kapelle wieder feierlich eröffnen. Das Bild der hörenden, betenden und von Gottes Geist empfangenden Maria strahlt wieder in erneuertem Glanz. Dank zahlreicher Helfer, die

ich jetzt gar nicht alle aufzählen möchte, die zum Teil auf den ihnen zustehenden Lohn verzichtet haben und Dank auch vieler Spender, die mit ihrem Geldbeitrag zur Renovierung beigetragen haben, freuen wir uns über das gelungene Werk. Lediglich die Zufahrtsrampe für Rollstuhlfahrer steht noch aus. Allen Helfern, Spendern und Besuchern ein herzliches Vergelts Gott.

g+ÛUH ,VUDHOv VR OHV
 Hauptgebot in hebräischer und deutscher Sprache unter dem Marienbild.
 g+ÛUH ,VUDHOv XQG g+ÛU
 QHLJH GHLQ 2KUv 3VDOP
 es auch auf den beiden Tafeln im Eingangsbereich der Kapelle als Hinweis auf das, was die Mutter des Herrn jedem, der hier eintritt, ans Herz legen will. Bleiben wir unser Leben lang Christen
 PLW HLQHP gKÛUHQGHQ +H
Norbert Geiger



Festlicher Einweihungsgottesdienst (Bilder: links Hinrich Mewes, rechts Karin Weber)

Zum Abschluss des Heiligen Jahres: eine Woche in der Ewigen Stadt (11. - 17.10. 2016)

g-HUXVDOHP JLOW]ZD der Vatikanische Museen und als krö-
6WDGWv 5RP MHGRFK Dreieck der Abschluss des Heiligen Jahres
so wurde uns, einer Pilgergruppe aus le, Schauplatz des Konklave, wo die
Sulzbach und Umgebung, die wir als Päpste gewählt werden vor dem grandio-
*UXSSH GHV g'HXWVFKH Gen. 911 des Umgestaltungs-
+O /DQGv HLQH :RFKH C
ren, mehrmals von unserer Stadtführe-
rin Sabina erklärt.

'LHVH g(ZLJH 6WDGWv
ihren bedeutendsten Denkmälern aus
der Antike bis in die Neuzeit von mor-
gens bis abends ausführlich kennen ler-
nen. Es würde den Rahmen eines nur
kurzen Berichtes sprengen, wollte ich
versuchen, auch nur die wichtigsten
Sehenswürdigkeiten dieser 7 Tage auf-
zuzählen. Ich beschränke mich deshalb
vor allem auf die Highlights der Erleb-
nisse unserer Pilgerreise am Ende des
Hl. Jahres 2016.

Da sind zuerst einmal die 7 Hauptkir-
chen Roms zu nennen: St. Peter und St.
Paul vor den Mauern, Santa Maria
Maggiore und Sankt Johannes im La-
teran (die eigentliche Kathedrale des
Papstes), San Lorenzo, Santa Croce in
Gerusalemme und San Sebastiano.

Immer wieder durchschritten wir die
g+HLLOLJH 3IRUWHv RIW
auf den Lippen oder im Herzen und
bestaunten, welche Schätze im Laufe
der zwei Jahrtausende christlicher Kul-
tur geschaffen worden waren.

Höhepunkt war natürlich die Peters-
kirche mit der Kuppel von Michelange-
lo und, nach einem Spaziergang durch
die Vatikanischen Gärten, der Besuch



Beim Gespräch mit Monsignore Matthias Türk

Zusammen mit Kardinal Koch und
mit Monsignore Matthias Türk feierten
wir in der Kirche am Campo Santo
Teutonico (Deutscher Friedhof im Vati-
kan) die Hl. Messe. Danach hatten wir
auch die Möglichkeit zu einem ausführ-
lichen Gespräch mit Mons. Türk über
die Fortschritte der ökumenischen Be-
ziehungen, die seit dem 2. Vat.
Konzil in den vergangenen 50 Jahren durch
die Bemühungen der Kongregation für
die Einheit der Christen erzielt worden
sind.

Derzeit befindet sich Papst Franziskus
mit Kardinal Koch und Monsignore
Türk zur 70-Jahrfeier des Lutherischen
Weltbundes in Stockholm.

Absoluter Höhepunkt war schließlich am Sonntagvormittag der Gottesdienst mit dem Papst und mit zahlreichen Bischöfen und Priestern auf dem Petersplatz (ca. 200.000 Teilnehmer), in dessen Verlauf 7 Personen heilig gesprochen wurden: einfache Priester, wie der hl. José Brocherio aus Cordoba in Argentinien und der erst 15-jährige Junge José Sanchez del Rio, der in der Zeit der Christenverfolgung in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts in Mexiko nach furchtbaren Torturen mit dem Ruf g 9 LY D HO & KULVWR 5 H \ v



Pontifikalmesse auf dem Petersplatz mit Heiligsprechung der 7 über dem Eingangsportal plakatierten Personen (Bilder: Alois Gemhardt)

storben ist.

unsere Kirche als echte Weltkirche zu erleben und wieder einmal aus tiefster Herr, der mich aus Gnade in seine Kirche über die Welt hinweg allzeit OHEHQ v

Es war insgesamt ein wunderbares Erlebnis, an diesem Sonntagmorgen

Norbert Geiger

Anzeige

Erd- und Feuerbestattungen



Wir sind im Trauerfall für Sie da

- Erledigung von Formalitäten
- Überführungen
- naturnahe Bestattungen

Josef und Manfred Trautmann GbR

Jahnstraße 23 - 63834 Sulzbach

Tel. 06028 / 1337 - Fax: 06028 / 1307

Kommunionkinder beim Kinderhospizdienst Aschaffenburg -Miltenberg

Im letzten Jahr kam unter den Kommunioneltern die Idee auf, statt aufwendiger Dankespräsente eine Spende an den Kinderhospizdienst Aschaffenburg-Miltenberg zu übergeben.

Dieser Idee schlossen sich in diesem Jahr 15 Familien der Kommunionkinder 2016 an. Einige der Kinder trafen sich stellvertretend am 29.04.16 mit der Mitarbeiterin Tanja Munzinger-Rust in den Räumlichkeiten des Kinderhospizdienstes in Aschaffenburg. In gemütlicher Atmosphäre erzählte Frau Munzinger-Rust von den Aufgaben des Dienstes:

- x Begleitung lebensverkürzend erkrankter Kinder/Jugendlicher und ihrer Familien im häuslichen Umfeld ab der Diagnose, im Leben und Sterben und über den Tod hinaus (derzeit werden 23 Familien mit 30 Kindern betreut)
- x Gesprächsangebote für Verwandte, besonders auch für Geschwisterkinder, die es im Alltag mit einem kranken Kind oft sehr schwer haben
- x Alltagspraktische Unterstützung und Entlastung durch viele verschiedene, ehrenamtliche Mitarbeiter
- x Unterstützung und Förderung der Selbsthilfe
- x Für betroffene Familien ist das Angebot kostenlos.

Trotz der vielen ehrenamtlichen Hel-

fer, fallen verschiedene Kosten an. Daher sammelt der Verein Geld für seine Arbeit.



Einige der Kommunionkinder bei der Spendenübergabe. (Bild: Bianca Christl)

Nachdem die Kinder noch die farbigen und freundlichen Räumlichkeiten des Hospizdienstes besichtigen durften, übergaben sie ihre Spende in Höhe von 869,- $\frac{3}{4}$

Weitere Informationen über den Verein finden Sie unter www.akhd-aschaffenburgmiltenberg.de

Spenden können auch Sie auf das Spendenkonto:

Deutscher Kinderhospizverein e.V.
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
IBAN: DE35 7955 0000 0011 0536 00
BIC: BYLADEM1ASA

Jutta Dölger und Bianca Christl

Ich bin ein Kind, holt mich hier raus

Kinderfreizeit 2016

Auch in diesem Jahr war die erste Augustwoche wieder der Termin für die alljährliche Kinderfreizeit der katholischen Jugendarbeit in Sulzbach. Unter dem Motto "Werde Künstler, wie ich bin" und unter der Leitung von Ute und Frank war der Klotzenhof in Großheubach ein für die Kinderfreizeit ungewöhnlich nahes Ziel; dennoch war es der große Wunsch des Planungsteams, den Klotzenhof dieses Jahr zu buchen, da er einen sehr guten Ruf besitzt und daher meist im Vorfeld für mehrere Jahre belegt ist. Vielleicht war auch deshalb die Freizeit restlos ausgebucht. Als wir schließlich am Montagmorgen am Haus ankamen, wurden unsere Erwartungen nicht enttäuscht. Die Herberge bestach durch ein weiträumiges Außengelände, neue und intakte Ausstattung und auch durch eine gut eingerichtete und vor allem saubere Küche. So konnte einer genialen Kinder

freizeit 2016 nichts im Wege stehen!! Am ersten Tag war zunächst Ankommen, den Klotzenhof und die anderen Mitfahrer kennenlernen angesagt. Schon im Laufe der Planung, Masken und Gipsmasken, Traumfängern, Betonküsten und Batiken stand auf dem Programm genauso wie ein Rätselspiel, bei dem die Kinder auf dem Gelände herausfinden mussten, wer einen rätselhaften Mord an einer Schauspielerin begangen hatte. Natürlich wurde hierbei das beste Team prämiert und durfte schließlich beim immer überragenden Abendessen als Erstes anfangen, sich etwas vom Buffet zu nehmen. Auch in der Nacht der Oskars am letzten Abend sollte dies nicht unprämiert bleiben, doch dazu später mehr.

Am Dienstag konnte dann das richtige Programm ablaufen: Ein Kreativteil mit Gipsmasken, Traumfängern, Betonküsten und Batiken stand auf dem Programm genauso wie ein Rätselspiel, bei dem die Kinder auf dem Gelände herausfinden mussten, wer einen rätselhaften Mord an einer Schauspielerin begangen hatte. Natürlich wurde hierbei das beste Team prämiert und durfte schließlich beim immer überragenden Abendessen als Erstes anfangen, sich etwas vom Buffet zu nehmen. Auch in der Nacht der Oskars am letzten Abend sollte dies nicht unprämiert bleiben, doch dazu später mehr.

Am Mittwoch beschloss das Planungsteam, den eigentlich geplanten Tag nicht durchzuführen und aufgrund der guten Wetterprognose den Ausflug nach Miltenberg vorzuziehen. Die Kinder mussten dabei einen Teil der Beauftragten übernehmen. Die Kinderfreizeit 2016 war ein großer Erfolg und wurde von allen Beteiligten sehr genossen. Die Kinderfreizeit 2016 war ein großer Erfolg und wurde von allen Beteiligten sehr genossen.



ges Außengelände, neue und intakte Ausstattung und auch durch eine gut eingerichtete und vor allem saubere Küche. So konnte einer genialen Kinder

regnete es währenddessen). Nach der von den Betreuern Johannes und Chris Mittagspause suchten wir unter dem tian aufgeführte Sondersendung der ORWWR g - Ç J H U G H V Y H U @ 7 D U H V V I F @ D 6 F / K D G W L J H H W F K R Q mit Hilfe eines Geocaches im Miltenberger Stadtwald nach einem sa die Ereignisse des Tages für die Kinder genhaften Schatz, dabei mussten die zusammengefasst hatte. Auch eine Wet Kinder in Gruppen verschie dene Rätsel lösen, um schlussendlich ans Ziel z kommen.

Am Donnerstag stander dann noch ein Besuch im Miltenberger Hallerfreibad und ein Sportvormittag mit Aktionen wie Mehllaufen, Spinnennetz oder Münzen schnippen auf dem Pre gramm, bevor am Freitag das große Fernseh H Q W 1 D F K W G H U 6 W D sollte. Zuvor hielt jedoch Pfarrer Waclaw für uns einen



Beide Bilder: Lisa Fischer

Gottesdienst, der endlich mal bei schönem Wetter draußen stattfanden NRQQWH ' R F K E H Y R U 6 W D U V v P L W L Q E H J U L I h u n g losging, beglückte uns unser Kü chenteam mit einem hervorragenden, vornehmen Dimer, das für Filmstars nicht besser hätte sein können. Am Abend führten alle Kinder eine Auffüh rung durch, nur unterbrochen durch von den Betreuern gestaltete Werbe pausen, bevor es zur lang ersehnten Os carverleihung übe ging, bei der (fast) al le Kinder einen Oscar bekamen und sei es für das schönste Zimmer oder den besten Spruch der Kinderfreizeit y die Kategorien waren sehr vielseitig. Ein be sonderes Highlight des Abends war die

tervorhersage und ein Bericht für den folgenden Tag durften dabei nicht feh Gen. H Beigete DNakhWder Stats brach die Tage schau zu den Dima Hib Cänge, Hu mor und vor allem Einfallsreichtum alle Rekorde.

Am Samstag standen dann Aufräu men und Abreise an, auch das ging alles recht fix und sauber von der Bühne, auch weil alle zusammenhalfen und sich gegenseitig unterstützten. Abschließend bleibt zu sagen, dass die Kinderfreizeit nicht nur für die Kinder sondern auch immer wieder für die Betreuer ein abse lutes Highlight ist y Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

David Kempf

